

Philipp war beständig um Epaminondas: er erforschte in dem Geiste eines großen Mannes das Geheimniß, einst selbst ein großer Mann zu werden (1). Eifrig fing er alle seine Reden auf, so wie seine Beispiele; und in dieser vortreflichen Schule lernte er: sich beherrschen (2), die Wahrheit anhören, seine Fehler gut machen, die Griechen kennen, und sie unterjochen.

## Sechstes Kapitel.

Abreise von Theben. Ankunft zu Athen. Die Bewohner von Attika.

Ich habe oben (S. 66) gesagt, daß Timagenes nur noch einen Schwestersohn und eine Schwestertochter hatte, die beide in Athen wohnten. Der Neffe hieß Philotas, die Nichte Epicharis. Sie hatte einen reichen Athener, Apollodor, geheirathet. Sie kamen, gleich in den ersten Tagen unsrer Ankunft, nach Theben. Ihr Umgang schenkte Timagenes eine sanfte Ruhe wieder, die seinem Herzen schon seit lange fremd geworden war. Philotas war mit mir in Einem Alter. Wir verbanden uns näher; und bald ward er mein Führer, mein Begleiter, mein Freund, der zärtlichste und treueste Freund.

(1) Plut. in Pelop. t. I, p. 292. (2) Plut. conjug. prae. t. 2, p. 143; in apophth. p. 177.